

und Verlagswesen, Rundfunk- und Filmsektor, Post- und Telekommunikationswesen, Bibliothekswesen und Informationswesen werden knapp und mit Fakten unterlegt beschrieben, so daß jeweils deren Stellenwert in der chinesischen Politik erkennbar wird. Anreize durch neue Gesetzesvorhaben zur Herstellung und zum Import von Informationen sowie zur Entwicklung des Normungs- und Statistikwesens wurden ab 1978 gegeben. Auch wurden diverse Verbesserungen bei den Massenmedien und den Informationszentren initiiert.

Im fünften Kapitel legt der Autor die Schwierigkeiten dieser Modernisierungsstrategien im IuK-Wesen dar. Er unterscheidet institutionelle Beschränkungen, hauptsächlich durch die hierarchische Gesellschaftsstruktur, finanzielle Beschränkungen und Ressourcenbeschränkung, womit er die schlechte Stellung von Intellektuellen und Fachkräften in der chinesischen Gesellschaft meint.

Hinsichtlich des IuK-Systems legt Maurer im sechsten Kapitel Entscheidungsmöglichkeiten für die politische Führung der Reformbewegung dar: Integration in den internationalen Markt oder Protektionismus; administrative oder ökonomische Entwicklungsstrategie, zentrales oder dezentrales IuK-System, Gewährung von Individualrechten oder Ausbau der Kontrolle. Die neueste politische Entwicklung in der VR China zeigt allerdings deutlich die restriktive Ausrichtung der derzeitigen Staats- und Parteiführung.

Als Erscheinungshinweis dieser Arbeit wird Hamburg 1990 angegeben. Es ist daher unverständlich, aus welchem Grund keine Anmerkung zu den Einschneidungen der Reformbemühungen seit Sommer 1989 eingefügt werden konnte. Der hohe Informationswert dieser Arbeit für die Zeit bis 1989 ist jedoch gegeben; übersichtliche Graphiken und Schaubilder verdeutlichen verschiedene Fakten. Für eine "Mitteilung" ist diese Veröffentlichung indes eine Spur zu "universitär". Empirische Studien z.B. mit chinesischen Studenten, die täglich einen Platz in den überfüllten Bibliotheken erkämpfen müssen, hätten die Arbeit für einen größeren Kreis interessanter gestaltet.

Meike Schulz

**Donner, Wolf: Thailand. Räumliche Strukturen und Entwicklung (= Wissenschaftliche Länderkunden Band 31).** Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1989, XV + 339 Seiten.

"Thailand. Räumliche Strukturen und Entwicklung" ist das vierte Buch des Verfassers über Thailand. Es wurde Ende 1988 abgeschlossen. Die Belege mit statistischen Zahlen und Daten gehen bis in die Mitte der 80er Jahre. Nach dem Literaturverzeichnis sind die neuesten der verwendeten Sekundärquellen zu Thailand im Jahre 1986 erschienen.

Das Anliegen des Verfassers ist es, am Beispiel Thailands zu zeigen, "wie die unterschiedlich verteilten Potentiale eines Landes sinnvoll und schonend genutzt werden können und sollten, beziehungsweise wie und wo solche Chancen bereits vertan wurden".

Die Formulierung "räumlichen Strukturen" im Titel meint Naturräume, die sich durch ihre Eigenart, ihre typischen Landschaftsformen, ihre spezifischen Po-

tentiale und Probleme und mithin auch durch ihre entwicklungspolitischen Besonderheiten voneinander unterscheiden oder unterscheiden lassen.

Der Verfasser unterscheidet vier solcher Naturräume - die Gebirgszonen, das regenfeuchte Hochland, das bewässerte Tiefland, die Küsten und Gewässer -, ergänzt sie durch den "städtischen Raum" und macht sie zum Gegenstand einer sehr systematischen und vollständigen Beschreibung. Diese Beschreibung - für den Leser geradezu eine Erschließung - der räumlichen Strukturen behandelt Naturraum, Vegetation, Tierwelt, Klima, Hydrologie, Bevölkerung und Besiedlung sowie die jeweils relevanten wirtschaftlichen Aspekte der Gebirgszonen, des regenfeuchten Hochlands und des bewässerten Tieflands. Das Kapitel über Küsten und Gewässer beschäftigt sich - anders gegliedert - mit Naturraum und Nutzung der Küsten, der Meere und der Binnengewässer. Den Abschluß eines jeden der vier Naturraumkapitel bildet ein Abschnitt zum entwicklungspolitisch relevanten Potential des beschriebenen Naturraums. - Das Kapitel über den städtischen Raum hat nur zwei Abschnitte: "Der Verstädterungsprozess" und "Die Hauptstadt". Den Abschluß des Hauptteils bildet ein "Ausblick".

Dem Hauptteil voran geht ein einleitender Teil über Thailand als "Lebens- und Wirtschaftsraum", der dem Leser einführende Orientierung und die Möglichkeit bietet, das später detailliert Beschriebene einzuordnen. Einer "Einführung" mit den Abschnitten "Thailand als Forschungsgegenstand" und "Globalgeographische Orientierung" folgen die Kapitel "Physische Umwelt" und "Soziale Umwelt". Das Kapitel "Soziale Umwelt" ist doppelt so lang wie das Kapitel über die "Physische Umwelt" und innerhalb des Kapitels "Soziale Umwelt" nimmt der Abschnitt "Zur Demographie" den größten Raum ein (knapp 20 von 48 Seiten).

Es liegt dem Verfasser - wie er in seinem Vorwort selbst sagt - am Herzen, daß Geographie als Instrument oder Hilfsmittel der Entwicklungspolitik verstanden wird. Er zeigt, wie das möglich ist, indem er die genannten räumlichen Strukturen unterscheidend betrachtet. Dies geschieht aus methodischen Gründen und um der Klarheit willen, wohl wissend, daß "sich einige [dieser] räumlichen Strukturen durchdringen, also sinnvollerweise nicht isoliert voneinander behandelt werden sollten". Aber die von ihm gewählte Einteilung ermöglicht es ihm, "die typischen Merkmale für die einzelnen Räume und die Veränderungen, die in letzter Zeit in ihnen vorgingen oder noch vorgehen, herauszuarbeiten". Dies gelingt ihm gut.

Das Buch ist in einer klaren und durchaus unprätentiösen Sprache geschrieben, die den Leser - auch den Laien - quasi mitnimmt, ihn nicht nur informiert, sondern teilnehmen läßt an der Erforschung des Terrains. Er wird zu Fragen angeregt und bekommt weiterführende Antworten, so daß er der Argumentation mühelos folgen kann. Aussagen, die man begründet wissen möchte, werden begründet und kritisch - den Wert von Daten und Zahlen diskutierend - belegt. Die Darstellung ist klar. Sie hebt das Wesentliche einprägsam hervor, ohne das Detail zu vernachlässigen. Man gewinnt den Eindruck von Vollständigkeit, ohne sich zu langweilen. - Im übrigen tragen 19 Tabellen und 25 Figuren im Text sowie 16 Photographien und 4 Farbkarten hilfreich zur Anschaulichkeit bei.

Eine weitere Stärke des Buches ergibt sich aus dem Interesse des Verfassers an ökologischen Fragen und seiner Erfahrung auf dem Gebiet der Erforschung ökologischer Zusammenhänge. So zeigt er nicht nur auf, welche Potentiale die

verschiedenen "räumlichen Strukturen" (noch) bieten, sondern auch, durch welche Negativfaktoren diese Potentiale begrenzt werden, und welches ihre Ursachen sind. An dieser Stelle zeigt sich indessen auch eine Schwäche des Buches. Man wünscht sich oftmals mehr Deutlichkeit, wo es um die Entwicklungspolitik der Regierung und ihre Schwächen geht. Es gibt eine Reihe sozio-kultureller Faktoren, die spezifisch thailändisch sind und das politische und wirtschaftliche Handeln dort stark prägen wo nicht bestimmen. Diese Faktoren tragen erheblich dazu bei, daß Entwicklungspolitik der Regierung an vielen Stellen versagt. Thailändische Entwicklungspolitik - auch die mit hohen Summe aus dem Ausland geförderte - ist weithin eben nicht umsichtig, sondern vielfach eine auf Probleme reagierende oder von politischen und persönlichen Interessen bestimmte Entwicklungspolitik, deren wirksame Durchführung immer wieder auch daran scheitert, daß die Behörden kaum eine Ahnung haben, wie die Situation vor Ort wirklich ist. Nun ist sicher richtig, daß eine so weitgehende Begründung der Probleme thailändischer Entwicklungspolitik den thematischen Rahmen des Buches überschritten hätte. Aber es erscheint doch wichtig, darauf aufmerksam zu machen, daß solche sozio-kulturellen Faktoren oder Determinanten eine Rolle spielen, denn derart geprägte Verhaltensweisen werden sich auf absehbare Zeit kaum ändern.

Schließlich ist noch einmal darauf hinzuweisen, daß das Buch Ende 1988 abgeschlossen worden ist, wichtige neuere Entwicklungen und Vorhaben also nicht berücksichtigt werden konnten.

Wolf Donner erweist sich erneut als ein profunder Kenner Thailands, und er versteht es, seine Leser zu interessieren.

Klaus-Albrecht Pretzell

**Heidrich, Joachim Heidrich: Indiens Bourgeoisie und der historische Fortschritt. Die bürgerliche Klasse im Kontext von Formationsentwicklung und nationaler Befreiung**

Berlin, Akademie der Wissenschaften der DDR, Studien zur Geschichte, Band 14, 1989, 276 S.

Die marxistische Theorie der Formationsentwicklung schreibt einen Fortschritt vom Feudalismus über den Kapitalismus zum Sozialismus vor, und daher ist J.Heidrich darum bemüht, die Entfaltung des Kapitalismus und die Entstehung einer bürgerlichen Klasse in Indien darzustellen und ihre positive Rolle im nationalen Freiheitskampf nachzuweisen. Marx selbst wird hierbei nicht als Zeuge aufgerufen, denn seine Äußerungen über Indien sind in dieser Hinsicht wenig hilfreich, hatte er doch einerseits mit den Bemerkungen über eine "asiatische Produktionsweise" die Formationsentwicklung sozusagen ausgeklammert, andererseits aber nach dem Beginn des Eisenbahnbaus in Indien eine rasche Industrialisierung Indiens durch die Kolonialmacht vorausgesagt, die dann nicht stattfand. Um die Formationsentwicklung dennoch zu dokumentieren, holt Heidrich weit aus und legt eine Wirtschaftsgeschichte Indiens mit besonderer Betonung der Industrieentwicklung vor. Er stützt sich dabei weitgehend auf die Arbeiten